

Haushaltsrede 2009 der FWG-Fraktion im Stadtrat Medebach
Ratssitzung vom 5. März 2009
(Es gilt das gesprochene Wort)

Christa Hudyma
FWG-Fraktionsvorsitzende

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
liebe Mitarbeiter der Stadtverwaltung,
sehr verehrte Damen und Herren des Stadtrates,
liebe Zuhörer,

die meisten von Ihnen erwarten wahrscheinlich, dass ich zu Beginn meiner Haushaltsrede auf die Finanzkrise eingehe und mir Gedanken über deren Auswirkungen auf Medebach mache.

Ich möchte nicht verleugnen, dass auch wir hier die Auswirkungen der Finanzkrise und des sich abzeichnenden Wirtschaftsabschwungs zu spüren bekommen werden, doch ich denke, dass wir von den Chinesen einiges lernen können.

Man hat mir gesagt, sie hätten ein und dasselbe Schriftzeichen für die Krise und für die Chance.

Deshalb möchte ich den Akzent meiner Rede auf die Chancen legen, die sich für unsere Stadt und die Menschen hier auch in dieser nicht ganz einfachen Zeit ergeben!

Chancen zu nutzen, setzt Freiheit voraus! Wir als Freie Wählergemeinschaft setzen deshalb unser Vertrauen in unsere Bürger, dass sie ihre Lebensverhältnisse selbst am Besten und ohne staatliches Zutun regeln können. Freiheit bedeutet jedoch auch die Übernahme von Verantwortung. Gerade in den letzten Wochen haben wir erfahren müssen, dass in einigen Banktürmen Freiheit zu Lasten anderer ausgenutzt und die Verantwortung bei der Allgemeinheit abgeladen wurde. Ein solches Leben auf Kosten anderer wurde unter anderem deshalb möglich, weil es an Regeln fehlte, die den Akteuren Verantwortung zurechneten.

Freiheit und Verantwortung sind zwei Seiten ein und derselben Medaille! Aufgabe des Staates sollte es sein, beide Seiten in Einklang zu bringen! Auch und besonders auf kommunaler Ebene gilt es, Vertrauen in die Bürger und Bürgerinnen in unserer Stadt und ihre Aktivitäten zu setzen. Unser Ziel ist es, in einer starken Stadt zu leben.

Viele von Ihnen können sich wahrscheinlich noch an das Jahr 1963 erinnern, als der schwarze Bürgerrechtler Martin Luther King in seiner berühmten Rede sagte:

„Ich habe einen Traum“.

Für Martin Luther King wäre vor wenigen Wochen ein Traum in Erfüllung gegangen – die Ernennung des ersten farbigen Präsidenten der USA. Barack Obama hat auch einen Traum: Er macht seinen Landsleuten in diesen wirtschaftlich schwierigen Zeiten neuen Mut – damit es der Wirtschaft und der Bevölkerung bald wieder besser geht.

Wenn ich allerdings an den Haushalt der Stadt Medebach für das Jahr 2009 denke, bekomme ich beim Zahlenspiel für das neue Rathaus eher einen Alptraum. Sollte es erst 700.000,-- Euro mehr kosten als eine Sanierung des alten, also gesamt 2,5 Mio. Euro sind wir jetzt, ohne das überhaupt begonnen wurde, schon bei fast 5 Mio. Euro.

Ich frage Sie: Was ist sozialer – ein Ratsmitglied, das aus Rücksicht auf unsere Kinder, auf einen Bürgerwillen verzichtet oder ein Ratsmitglied, das im Interesse der kommenden Generation von Steuerzahlern auf Schulden verzichtet?

Meine Damen und Herren von der CDU, dass Sie am Bürgerwillen, der ja nur entschieden hat, welcher Entwurf zur Ausführung kam, festhalten, weiß ich. Das haben Sie immer deutlich hervorgebracht und ihre Mehrheit hat zu guter Letzt auch alleine entschieden und muss auch, vielleicht auf Jahre, die Verantwortung dafür übernehmen. Das vorrangige Ziel der Feien Wählergemeinschaft Medebach ist und bleibt dennoch die Sanierung der Stadtfinanzen. Und WIR werden dafür sorgen, dass Sinn und Verstand eine Rolle spielen.

Um das klarzustellen: Ich bin sicher, das wir die gegenwärtige Krise meistern können oder um es wie Herr Obama zu sagen: „Ja, wir können es schaffen. Aber in Zeiten des Abschwungs nach goldenen Türklinken zu rufen – oder nach einen Rathaus für fünf Millionen Euro – ist einfach maßlos.

Ich frage Sie deshalb: Ist es kinderfreundlich, auf Pump Investitionen zu finanzieren und Schulden für unsere Kinder anzuhäufen? Nur der ist wirklich kinderfreundlich und generationengerecht, der jetzt Schulden abbaut oder zumindest neue vermeidet – und nicht den Kindern überlässt und finanzielle Probleme in die Zukunft verschiebt.

Für ein starkes Medebach setzen wir nach wie vor auf folgende Schwerpunkte, die in den nächsten Jahren auf der politischen Tagesordnung unserer Stadt stehen sollten:

- Förderung der heimischen Wirtschaft.
- Aktive Familien-, Jugend- u. Seniorenpolitik u.
- nachhaltige Stadtentwicklung.

Rüstzeug hierfür finden wir im Konjunkturprogramm II.

Meine Damen und Herren, aber es bleibt dabei:

Wir brauchen Haushaltspolitik mit Augenmaß, die uns sicher durch die Krise steuert.

Die CDU hingegen kommt mir vor, als wären ihre Haushaltsberatungen nach dem Motto „Jeder darf sich was wünschen“ verlaufen. Kommen Sie zurück in die Realität! Wir alle wollen die Folgen der Rezession abschwächen!

Wenn die gegenwärtige Finanzkrise eines zeigt, dann ist es folgendes: Wer nicht vernünftig wirtschaftet, bekommt früher oder später große Probleme.

Wir stellen uns ein kinderfreundliches Medebach vor, ein Medebach, das die Bildung unserer jungen Leute fördert und vor allem ein schuldenfreies Medebach. Ich rufe Sie alle auf, helfen Sie mit. Und helfen Sie bitte auch mit, dass der Alptraum von einem überschuldeten und handlungsunfähigen Medebach niemals Realität wird!

Ich möchte jedoch nicht meine Rede beenden, ohne der Kämmerei und den Mitarbeiterinnen für die harte Arbeit der Vorbereitung dieses Haushaltes zu danken.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, ich danke für die Aufmerksamkeit.